

Schmerz (Shounen-ai)

Von Drachenfliege

Kapitel 7:

„Also... Koriko. Wenn du uns nichts sagst können wir dir auch nicht helfen den Tot an deinem Vater aufzuklären.“ Schon wieder eine frage... immer die selben... Aber er wollte nichts sagen... Er konnte nichts sagen... Es war ja klar das sein Vater ihm auch noch nach seinem Tot das Leben schwermachen würde...

Seid Stunden schon saß Koriko nun auf dem Revier. Und wofür? Dass sie ihn immer und immer wieder die gleiche frage stellten. Koriko spürte die Blicke der Polizisten in dem Raum und hinter dem Sicherheitsspiegel. Sie schienen ihn zu durchbohren als wollten sie die antwort mit aller Gewalt aus ihm rausquetschen. Koriko wusste dass sie ihn verdächtigten, aber er würde sich nicht stellen. Er würde es ihnen nicht so leicht machen. „Nun... Koriko. Was ist?“

Wieder diese frage immer die selbe seid stunden. Koriko seufzte. „hm...“ Das erste mal das die Polizisten etwas von ihm hörten. „Was hhm...?“ Wieder schienen die blicke der Leute ihn zu durchbohren. „Ich verweigere die aussage.“ Murmelte Koriko. Die Polizisten waren nun sichtlich überrascht. Ja, sie wollten etwas anderes hören. „Das kannst du nicht!“ Zischte der Polizist ihn an. „Wir kennen Jungen wie dich! Sie waren es doch alle und wir kriegen es aus dir auch noch raus!“ Der Polizist hielt ihm eine Faust vor die Nase. Nun erkannte Koriko ihn wieder, ihm war das Gesicht schon die ganze zeit bekannt vorgekommen. Er war ein Freund seines Vaters gewesen. Sein Saufkumpane. Koriko blickte ihn nur kühl an. „Und wie ich das kann. Es ist mein recht die Aussage zu verweigern.“ Koriko lächelte

„Kennen sie das nicht? Sie haben das recht die Aussage zu verweigern alles was sie sagen kann und wird vor Gericht gegen sie verwendet werden. Sie haben das recht auf einen Anwalt.. Bla bla bla“ Koriko lächelte den Polizisten kühl an. Dieser sah aus als wollte er Koriko gleich erwürgen. Sein

gesicht war rot angelaufen und eine kleine Ader an seiner Schläfe pulsierte in einem unnatürlichem tempo. „Duu..“ knurrte er. „Ich werde dich schon noch drankriegen!“ Mit diesen worten ging er aus der Tür und zu den Leuten hinter den Spiegel. Koriko lehnte sich zurück. Endlich war die Fragerei vorbei... Vorläufig. Koriko vergrub seine Hände in den Taschen als er aus dem Polizeirevier in die kalte Nacht trat. Man hatte ihn bis spät in die Nacht festgehalten. Koriko blickte in den wolkenverhangenen Himmel, er fröstelte. Es würde bald wieder beginnen zu schneien. Er seufzte. Wohin sollte er jetzt? Nach hause? Langsam schlurfte er los... das war also sein Leben... Die Polizei verdächtigt ihn, er hat sein vater getötet, kein Zuhause mehr... Koriko blickte auf und sah sich verwirrt um, was wollte er hier? Er blickte das Haus an vor dem er stand und stellte noch überraschter fest das es Yurikos war. Er legte den finger auf die Klingel. Sollte er an schellen? Er wollte sicherlich gar nicht das Koriko kam... „Ach

schaden

kann es nicht..." Murmelte er und drückte auf die Klingel. Ein lautes Schellen erklang und Koriko vernahm ein poltern als Yuriko fluchend zur Tür schlurfte. Mit einem Ruck öffnete sich die Tür und ein wütender und verschlafender Yuriko stand vor ihm. „WAS?" Knurrte er.

Koriko ging ein schritt zurück. „Ach Koriko du bist..." Yuriko lächelte ihn etwas überrascht an und strich sich eine Strähne aus dem Gesicht. „Komm rein" Yuriko trat aus dem Türrahmen und Koriko trat an ihm vorbei in die Wohnung. „Äh ich zieh mir nur kurz was über!" Murmelte Yuriko, erst jetzt bemerkte Koriko das Yuriko nur in Boxershorts dastand. „Is okay. Ich setz mich nä?" Smilete Koriko ihn an und ging dann ins Wohnzimmer. Mit hochrotem Kopf ging Yuriko in sein Zimmer und zog sich schnell was über. „Willst du was essen..?" Fragte er als er zurück ins wohnzimmer kam, verstummte dann aber

als er bemerkte das Koriko bereits eingeschlafen war.

Yuriko lächelte und setzte sich vorsichtig neben Koriko aufs Sofa. Vorsichtig strich er ihm über die Wange. „hmm..." Murmelte Koriko im schlaf und kuschelte sich an Yuriko. Dieser zuckte erst erschrocken zusammen aber legte dann einen Arm um Koriko. „Warum machst du nur immer so einen Scheiß Koriko..." Murmelte Yuriko und schüttelte den Kopf. Aber als er Koriko so ansah wie er so friedlich schlief... Nein... er konnte ihm nichts übelnehmen...

Vorsichtig ohne Koriko zu wecken beugte er sich runter und hauchte Koriko einen Kuss auf den Mund... Koriko reagierte nicht aber trotzdem lächelte Yuriko...

„Ich Liebe dich einfach Koriko..." Flüsterte er... „Du kannst mich abweisen aber ich werde..." Er hielt inne...

„Ich werde dich trotzdem immer Lieben..."

(To be continued)

(aiaiaiaiaia! Das ist neben 6 der absolut schlechteste Teil!!!! Ich hoffe ich hab noch treue Leser... oder überhaupt irgendwelche Leser... ich fühl mich so depri... Ich krieg keine komments mehr... ich hab schon überlegt ob ich aufhören soll zu schreiben weil ich glaub euch gefällt nicht... Aber ich hab Koriko und Yuriko so lieb... deshalb schreib ich weiter auch wenns mir mitlerweile schwer fällt... *schnief* Ciao! eure JeanneDarc)